

## **Stellungnahme der FDP-Stadtratsfraktion zum Positionspapier des Stadtrates der Großen Kreisstadt Radebeul zur Zukunft der Landesbühnen Sachsen (siehe Anlage)**

Seit 60 Jahren gehören die Landesbühnen Sachsen (LBS) zu Radebeul und Umgebung, als fester Bestandteil unsere Kulturlandschaft und als ein wichtiger Standortfaktor. Sie zu erhalten ist oberstes Gebot.

Deshalb verschließt sich die FDP-Fraktion auch einer Neuordnung der Landesbühnen, in Verbindung mit dem umgebenden Kulturraum, nicht. Für die Kulturräume kann das sogar eine Bereicherung bedeuten.

Die Stadt hat in den vergangenen Jahren mit Ideenreichtum und erheblichen Mitteln das Umfeld der Landesbühnen attraktiver gestaltet.

Es ist uns klar, dass sich Radebeul als Sitzgemeinde an den LBS beteiligen muss, aber dies muss verhandelt werden. Deshalb sehen wir die Landesregierung weiterhin in der Pflicht, gemeinsam mit allen zukünftigen Partnern, ein tragbares zukunftsfähiges Konzept zu entwickeln, das den hohen Standard der Landesbühnen Sachsen erhält und möglichst noch befördert. Sie darf nicht in ein kulturell belangloses Mittelfeld abdriften. Wir dürfen die gegenseitige Wertschätzung und das Vertrauen der Radebeuler nicht enttäuschen.

Die Fusionierung des Orchesters der LBS mit der Elbland Philharmonie sehen wir nicht als geeignete Lösung. Hier geht es nicht nur um tarifliche Unterschiede zwischen einem B-Orchester und einem D-Orchester, sondern was wesentlich wichtiger ist, um Niveauunterschiede. Mit einem zusammen gewürfelten Orchester ist das bisherige Niveau nicht zu halten. Und was geschieht mit den 39 Musikern, die laut Kunstministerium zu viel sind?

Wenn die LBS sich dann - weil sie kein eigenes geeignetes Orchester mehr haben - diese Orchesterleistungen einkaufen müssen, dann wird es in Radebeul keine Operaufführungen mehr geben. Wer soll diese Leistungen bezahlen und werden die Opernsängerinnen und Sänger dann noch an diesem Theater interessiert sein?

Wird das Ballett zukünftig mit Musik aus der Retorte bespielt, dann werden auch diese Auftritte an Niveau verlieren. Werden wir dann noch ein Vierspartentheater haben?

Über die weitere Bespielung der Felsenbühne Rathen durch die LBS macht man sich gar keine Gedanken. Wird es eine finanzielle Beteiligung der bespielten Kommunen geben?

Das Positionspapier unterstützen wir, das Ensemble des Theaters braucht wieder eine Planbarkeit und Perspektive, sonst verlieren wir durch medienwirksame Diskussionen noch unsere besten Künstler. Wir bieten unsere engagierte Mitwirkung bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Konzeption an.